

VEREIN ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM

JAHRESBERICHT 2011

*Concours à apporter au matériel d'orchestre du Concerto N°2, op. 54,
pour piano et orchestre*

R. d' Alessandro

Flûte
Allergo moderato (♩=84)

1 

14  etc. (ms. 18)

179 

189  etc. (ms. 190)

Hautbois (ou Anglais)
Allergo moderato

254 

258  etc. (ms. 261)

 Nr. 7

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	2
TÄTIGKEITEN	3
Katalogisierungsprojekte.....	3
Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)	3
Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts.....	3
Nachlass Ernst Kunz	4
Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen	4
Katalog des Nachlasses von Hans Studer	4
Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank	4
Weiterführende Projekte, Entwicklung und Kooperationen.....	5
Katalogisierungssystem und Publikation der Daten	5
Website	6
„Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“	6
Die „Historical music inventory database“	6
Music Encoding Initiative	7
Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800	7
Bachelor-/Master-Seminar: Zur Arbeit mit musikalischen Quellen aus der Schweiz.....	8
Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen.....	8
Nationale Kontakte	8
Internationale Kontakte.....	9
Präsentationen	10
Publikationen.....	10
Berichte über RISM Schweiz in den Printmedien.....	10
ARBEITSSTELLE	11
VEREIN	13
Vorstand	13
Tätigkeiten des Vorstands	13
Mitglieder	14
Vereinsversammlung	14
FINANZEN.....	15
AUSBLICK	16

EINLEITUNG

Auch im Berichtsjahr 2011 konnte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ihre vielfältigen Aufgaben dank der finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) wahrnehmen. Als Unternehmen der Abteilung *Forschungsinfrastrukturen* genießt RISM Schweiz einen hohen Stellenwert, nicht nur beim SNF, sondern auch bei weiteren Partnerinstitutionen, Forschern, Musikern und Bibliotheken. Die namhaften Beiträge des Nationalfonds sichern die Grundfinanzierung und ermöglichen das Ausarbeiten etlicher Projekte auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Berichtsjahr lag das Hauptaugenmerk auf zweierlei Arten von Projekten: der Inventarisierung historischer Musikquellen und der Verbesserung der technischen Infrastrukturen. So wurde die Katalogisierung der Musikbestände der Nationalbibliothek stark vorangetrieben. Ebenso konnte das Erfassen des Nachlasses von Ferdinand Fürchtegott Huber abgeschlossen werden. Anlässlich der Ausstellung „Musik im Kloster St. Gallen“ hielt ein Mitarbeiter von RISM Schweiz einen musikalisch umrahmten

Vortrag über den Ostschweizer Komponisten und gab damit den nunmehr inventarisierten Nachlass symbolisch wieder an die Kantonsbibliothek St. Gallen zurück. In technischer Hinsicht wurden etliche Verbesserungen in der Datenbank und einige Updates auf der RISM-Website vorgenommen. Auch wurden nun die Sicherheitsstandards mit der Einrichtung eines eigenen Servers als Backup-Instrument deutlich angehoben.

Daneben nahmen die Mitarbeitenden von RISM Schweiz ein weiterführendes, vielfältiges Tätigkeitsfeld wahr: von Auskünften zu den unterschiedlichsten Anfragen musikalische Quellen in der Schweiz betreffend über die Digitalisierung von Musikmanuskripten bis hin zur Mitwirkung bei universitären Lehrveranstaltungen in Bern. RISM Schweiz hat dadurch auch hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Schritt getan und die Kooperationen mit anderen Institutionen verstärkt. Damit hat RISM Schweiz seine Aufgabe als nationales Informationszentrum für musikalische Quellen noch stärker als bisher wahrgenommen.

TÄTIGKEITEN

Katalogisierungsprojekte

Das Kerngeschäft von RISM Schweiz ist die Katalogisierung von musikalischen Quellen, welche sich in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Klöstern befinden. Im vergangenen Jahr standen folgende Projekte im Zentrum:

Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der NB inventarisiert. Nachdem im Berichtsjahr 2010 mehrere kleinere Nachlässe im Zentrum der Erfassung standen, konzentrierten sich die Arbeiten im Berichtsjahr vorwiegend auf die drei grossen Bestände von Raffaele d'Alessandro (1911-1959), Louis Piantoni (1885-1958) und Friedrich Schneeberger (1843-1906). Der Nachlass von d'Alessandro und der Teilnachlass von Piantoni sind nun vollständig in der RISM-Datenbank erfasst. Beim Nachlass Schneeberger wurden sämtliche vorbereitenden Arbeiten wie die Umlagerung, das Reinigen und die Signaturvergabe durchgeführt. Die RISM-Datenbank erfuhr durch die Katalogisierung der beiden erstgenannten Nachlässe einen Anstieg von knapp 400 neuen Titeleintragungen. Die Katalogisierung der umfangreichen Quellen aus dem Nachlass Schneeberger in die RISM-Datenbank wird im Jahr 2012 erfolgen.

RISM Schweiz hat mit diesen Katalogisierungsarbeiten die Offerte erfüllt, die einen Aufwand von insgesamt 480 Stunden vorsah. Dementsprechend konnten der NB CHF 48'000.- in Rechnung gestellt werden.

Darüber hinaus wurden weitere 515 Stunden als Gegenleistung für die freie Benützung der NB-Infrastruktur erarbeitet. Dieser Zeitaufwand ergab sich aus der Erstellung der SLA-

Inventare und der Globalnotizen sowie aus der Erstellung und laufenden Aktualisierung der Signaturenliste des historischen Musikbestandes der NB.

Im Berichtsjahr wurden die Inventare folgender Komponisten erstellt bzw. abgeschlossen: Raffaele d'Alessandro, Olga Diener (1890-1963) und Louis Piantoni. Diese ausführlichen Inventare werden laufend auf den Internetportalen der NB aufgeschaltet und einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Das Inventar des Nachlasses von Friedrich Schneeberger wurde in den letzten Monaten 2011 begonnen. Der Abschluss und die Aufschaltung im Internet sind für den Sommer 2012 geplant. Ebenfalls in diesen Bereich fallen das Erstellen der Ordnung und das Verzeichnen der verschiedenen Bestandsdossiers zu den einzelnen Komponisten sowie zu den Unterlagen von Robert Wyler, dem ehemaligen Leiter der Sondersammlungen in der NB. Auch das Aufarbeiten und Sortieren sämtlicher interner Dokumentationen zur Musik in der NB war Teil der in diesem Rahmen ausgeführten Tätigkeiten. Schliesslich übernahmen die Mitarbeitenden von RISM Schweiz auch die Betreuung von Benutzeranfragen.

Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts

In dem seit mehreren Jahren laufenden Projekt konnte der Nachlass des St. Galler Komponisten Ferdinand Fürchtegott Huber vollständig katalogisiert werden. Sein Nachlass wird in der Kantonsbibliothek *Vadiana* St. Gallen aufbewahrt und stellt eine für die Schweizer Musiktradition wichtige Quellensammlung dar. Für die Katalogisierung wurden sämtliche Quellen des Nachlasses in die Nationalbibliothek überführt, wo sich die Büros von RISM Schweiz befinden. Im Sommer 2011, nach Abschluss der Arbeiten, konnten die Dokumente wieder

nach St. Gallen an ihren eigentlichen Standort gebracht werden. Im Rahmen der von der Sektion St. Gallen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) ausgerichteten Ausstellung „Musik im Kloster St. Gallen“ hielt Dr. Nicola Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter von RISM Schweiz, einen Vortrag über den Komponisten. Das Referat wurde musikalisch von einer Sängerin und einem Pianisten umrahmt. Das zahlreich erschiene Publikum (rund 60 Personen) dankte dem Referenten und den Künstlern mit herzlichem Applaus.

Die RISM-Datenbank erhielt durch die Aufnahme dieser Quellen einen Anstieg von über 1'200 Titeleinträgen. Sie enthält aus dem „Repertorium der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ nun die Beschreibung von rund 9'000 Quellen.

Nachlass Ernst Kunz

Der in Bern geborene Komponist und Dirigent Ernst Kunz (1891-1980) nimmt im Oltener Musikleben des 20. Jahrhunderts einen wichtigen Platz ein. Sein Nachlass ist in der Zentralbibliothek Solothurn untergebracht. Anfang Oktober 2010 wurde er von den Mitarbeitenden von RISM Schweiz während vier Tagen in den Räumlichkeiten der Zentralbibliothek in Solothurn geordnet, gesäubert und in säurefreie Materialien verpackt. Der Nachlass wurde nach Bern in die Nationalbibliothek überführt, wo er seit Ende des Berichtsjahres katalogisiert wird. Per Ende 2011 waren drei Opern katalogisiert. Die Daten werden nach Abschluss der Inventarisierungs- und Korrekturarbeiten – voraussichtlich Ende 2012 – auf der RISM-Datenbank der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen

Im Auftrag des Benediktinerinnenklosters St. Andreas in Sarnen erfasst Dr. Gabriella Hanke Knaus mit Hilfe der RISM-Software die Musikbibliothek. Die Zulassung zur Datenerfassung mittels der RISM-Software wurde mit Dr. Hanke Knaus vertraglich geregelt. Im Berichtsjahr hat sie rund 1'800 Werke katalogisiert. Darun-

ter fällt eine Grosszahl an Drucken, welche nun vollständig erfasst sind. Seit Beginn der Katalogisierungsarbeiten durch RISM Schweiz 2007 wurden insgesamt rund 7'200 Titel in der Datenbank erfasst. Davon stammen knapp 600 Eintragungen noch aus früheren Katalogisierungsarbeiten, die ursprünglich auf Karteikarten festgehalten waren und im Verlauf des Projekts nach und nach aktualisiert werden. Durch das erneute Redigieren der alten Titeleintragungen ist es immer wieder möglich, ursprünglich für anonym gehaltene Werke eindeutig einem Komponisten zuzuschreiben. Zwar ist der neue Kulturgüterschutzraum inzwischen fertiggestellt, auf Wunsch der Klostergemeinschaft erfolgt die Aufschaltung der Daten in der RISM-Datenbank jedoch erst nach Abschluss des Projekts.

Katalog des Nachlasses von Hans Studer

Im Auftrag der Nachkommen des Berner Komponisten Hans Studer (1911-1984) haben die Mitarbeitenden von RISM Schweiz einen gedruckten Nachlasskatalog erstellt. Die Quellen wurden bereits vor mehreren Jahren erfasst und konnten direkt aus der neuen Datenbank generiert werden. Einleitende Worte stammen von Verwandten und Bekannten des Komponisten sowie von den RISM-Mitarbeitern. Der Katalog wurde im Eigenverlag der Tochter des Komponisten in einer kleinen Auflage gedruckt und an Bekannte verschenkt. Die Onlineversion ist seit Februar 2011 als PDF-Datei auf der Website von RISM Schweiz aufgeschaltet.

Statistik der erfassten Dokumente in der Schweizer RISM-Datenbank

Ein Vorteil der neuen RISM-Erfassungssoftware ist der Umstand, dass die Daten je nach Notwendigkeit direkt online gestellt oder für allfällige Korrekturarbeiten zurückgehalten werden können. Das heisst, dass die Anzahl der erfassten Dokumente nicht mit den tatsächlich für die Öffentlichkeit sichtbaren Einträgen übereinstimmt, was in der folgenden Übersicht berücksichtigt wird. In der RISM-Datenbank auf www.rism-ch.org sind momentan folgende Quellentypen dokumentiert:

Materialtypus	Ende 2010 total (öffentlich)	Ende 2011 total (öffentlich)	Differenz 2010-2011
Autographe	7'729 (7'515)	8'349 (8'164)	620
Fragliche Autographe	494 (439)	582 (560)	88
Manuskripte mit autogr. Eintragungen	132 (132)	145 (132)	13
Manuskripte	31'349 (31'165)	31'930 (31'586)	581
Drucke	25'000 (23'696)	26'737 (24'166)	1'737
Mehrere Typen in einem Titel	2'605 (2'588)	2'703 (2'625)	98
TOTAL	62'881 (61'121)	65'958 (62'820)	3'077

Weiterführende Projekte, Entwicklung und Kooperationen

Neben den Katalogisierungsarbeiten engagierte sich RISM Schweiz auch in diversen weiterführenden Projekten und konnte so auch seine technische Infrastruktur verbessern:

Katalogisierungssystem und Publikation der Daten

Seit Anfang 2010 ist das neue Katalogisierungssystem von RISM Schweiz auf einem eigenen, von RISM Schweiz verwalteten Server installiert. Diese Lösung erlaubt RISM Schweiz eine maximale Unabhängigkeit bei der Verwaltung der Datenbank und allen damit verbundenen Projekten. Seit der Aufschaltung erfolgt die Katalogisierung online und direkt auf dem Server. Damit können alle Mitarbeitenden gleichzeitig auf die gesamte Datenbank zugreifen.

Eine grosse Neuheit für die Benutzer stellt die Vereinigung der beiden alten Web-Datenquellen (Dokumentation und Datenbank) von RISM Schweiz dar. Diese Lösung ist sowohl für die Benutzer als auch für RISM Schweiz viel einfacher und erlaubt eine bessere Einbindung der allgemeinen Informationen. Dank der Online-Katalogisierung, die direkt auf dem Server erfolgt, haben die Benutzer der Datenbank stets ungehindert Zugang zur je-

weils aktuellsten Fassung inklusive der soeben erfassten Titel.

Im Jahr 2010 wurde auch eine erste Vollversion der Katalogisierungsregeln gemäss dem auf MARC21 gestützten neuen System formuliert (Deutsch und Englisch). Es handelt sich hierbei um eine umfangreiche, aber für einen guten Projektverlauf unverzichtbare Arbeit. Sie wird letztendlich die Qualität der Daten dank einer verbesserten Uniformität zu sichern helfen. Die Katalogisierungsregeln sind direkt von Feld zu Feld im System integriert, was es der erfassenden Person einfach macht, vom Katalogisierungsinterface zum sachdienlichen Bereich zu gelangen. Die Richtlinien erfuhren im Berichtsjahr einige kleinere Korrekturen und Anpassungen.

Eine Datenbank, welche laufend mit neuen Daten gespiesen und ergänzt wird, muss zwingend gepflegt werden. Insbesondere auf der Überwachung und Korrektur sogenannter Autoritätsdaten liegt ein starkes Gewicht, weil diese als Basis für sämtliche Katalogisate dienen.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Doppeleinträge zu Personennamen und Titeln in den Autoritätsdatenbanken überprüft. Insbesondere bei den Namen konnten ca. 700 Vereinheitlichungen vorgenommen werden.

Website

Im Frühling 2011 wurde die Webseite von RISM Schweiz erneuert. Nach einem Betriebsjahr wurden einige Strukturänderungen anhand der Analyse der Besuchstatistik vorgenommen. Dank den benutzten Analyseinstrumenten war es beispielsweise möglich, die meistbesuchten Seiten zu identifizieren und entsprechend die Struktur der Webseite zu verbessern. Als Folge davon wurde beispielsweise das Suchfeld in der Datenbank hervorgehoben. Die verschiedenen Presseberichte über RISM und über die verschiedenen Einzelprojekte wurden den entsprechenden Seiten hinzugefügt. Ausserdem wurden für neue Inventarisierungsprojekte auch neue Informationstexte verfasst und aufgeschaltet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besuche auf der Webseite von RISM Schweiz weiter gewachsen, insbesondere aus dem Ausland. Von den insgesamt ca. 130'000 vermeldeten Besuchern stammten 2011 mehr als 50 Prozent aus dem Ausland. Dies zeigt die Ausstrahlung des Projekts jenseits der Schweizer Grenze deutlich. Die Webseite wurde aus mehr als 100 verschiedenen Ländern besucht, am meisten aus Deutschland (12% der Besuche), Italien (9%), den USA (9%) und Frankreich (5%).

„Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“

Beim Projekt „Informationspool Repertorium der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ handelt es sich um ein im September 2008 gestartetes Projekt, welches mit der Schweizer Nationalphonothek entwickelt wurde und zum Ziel hat, unterschiedliche Quellen in einem Digitalisierungsprojekt zu vereinigen. Etwa 500 musikalische Quellen von besonderer Bedeutung für die Schweizer Musikproduktion werden digitalisiert, online publiziert und mit Links zu Tonaufnahmen aus der Schweizer Nationalphonothek versehen sowie detailliert gemäss den Kriterien von RISM Schweiz beschrieben. Ausserdem werden die biografischen Quellen zu den einzelnen Komponisten (www.hls-dhs-dss.ch) verlinkt.

In der ersten Jahreshälfte 2011 wurden die zu digitalisierenden Quellen ausgewählt. Das Auswahlverfahren verlangte eine systematische und tiefgründige Parallelsuche in den Datenbanken von RISM Schweiz und der Landesphonothek, um allfällige Übereinstimmungen ausfindig zu machen. Aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchung wurde die Reichweite des Projekts teilweise ausgedehnt. Es wurde auch beschlossen, prioritär die handschriftlichen gegenüber den gedruckten Quellen zu digitalisieren.

Dank der Zusammenarbeit mit der Schweizer Nationalbibliothek profitiert RISM Schweiz seit 2011 von einer eigenen Digitalisierungsinfrastruktur, namentlich einem professionellen Buchscanner. Diese Infrastruktur erlaubt es RISM Schweiz, die Digitalisierung vor Ort mit hoher Auflösung und nach anerkannten, hochstehenden Digitalisierungsstandards vorzunehmen. Die Digitalisierung für das Projekt „Informationspool“ konnte im September starten. Es wurden bisher über 3'000 Seiten digitalisiert.

Die „Historical music inventory database“

Seit Ende 2009 arbeitet RISM Schweiz mit dem Fachbereich Musikwissenschaft der Universität Fribourg zusammen. Ursprünglich kam die Kooperation dank des Projekts „Musical Repertoire in Swiss Collegiate and Monastic Churches: the Beromünster ‘Bonus ordo’ and the Einsiedeln ‘Kapellmeisterbuch’“ unter der Leitung von Prof. Dr. Luca Zoppelli zustande, welches vom Schweizerischen Nationalfonds (Projekt SNF Nr. 100012-124416) unterstützt wurde. Innerhalb dieses Forschungsprojekts hat RISM Schweiz eine neue Datenbank zur Erfassung von zwei historischen Inventaren erstellt, dem ‘Bonus ordo’ von Beromünster (1696) und dem Inventar von St. Urban (1661). Letzteres wurde während der Durchführung des Projekts hinzugefügt. Die beiden Inventare wurden für dieses Projekt digitalisiert und die Bilder mittels der im Projekt „Informationspool“ entwickelten Werkzeuge in die Datenbank integriert. Die auf dem RISM-Server befindliche Datenbank ist seit 2010 unter der Webadresse

<http://inventories.rism-ch.org> jedermann zugänglich.

Die Datenbank erweckte ein beachtliches internationales Interesse. Mehrere Wissenschaftler aus dem Ausland haben ihr grosses Interesse bekundet, am Projekt mitzuarbeiten. Im Hinblick darauf wurde die in „Historical music inventory database 1500–1800“ umbenannte Datenbank 2011 revidiert und verbessert. Dabei wurden die Anregungen der interessierten Wissenschaftler in die Datenbankstruktur integriert. Ausserdem wurden ausführliche Katalogisierungsregeln erstellt. Sie erleichtern die Arbeit für die an einem Beitrag für die Datenbank interessierten Personen. Zusätzlich garantieren sie eine möglichst hohe Homogenität der Daten. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Stefanie Beghein (Universität Antwerpen) bereits mit der Eingabe eines neuen Inventars in die Datenbank begonnen hat.

Das Projekt zeigt exemplarisch, wie die von RISM Schweiz entwickelte Infrastruktur weiterführenden Forschungsprojekten mit einem Bezug zu musikalischen Quellen zur Verfügung gestellt werden kann. Ausserdem wird ersichtlich, wie ein spezifisches und zeitlich begrenztes Forschungsprojekt mit Hilfe einer Forschungsinfrastruktur zeitlich verlängert und inhaltlich erweitert werden kann, wodurch das Interesse an ihm und seine Ausstrahlung zunimmt.

Music Encoding Initiative

Zweck der Music Encoding Initiative (MEI) ist die Definition einer standardmässigen Kodierung von musikalischen Quellen, entsprechend den Richtlinien der Text Encoding Initiative (TEI). Der Beitrag von RISM Schweiz zu diesem Projekt besteht im Einbringen der gesammelten Erfahrungen und dem Erstellen von Expertisen im Bereich der bibliographischen Standards – ein wichtiger Aspekt in der Definition dieses Kodierungsstandards. Als Mitglied der Entwicklergruppe des MEI-Projekts hat Laurent Pugin an einer Arbeitswoche in Detmold teilgenommen. Diese vom Projekt Edirom der Universität Paderborn organi-

sierte Woche war ihrerseits Teil eines dreijährigen Forschungsprojekts, das vom National Endowment for the Humanities (USA) und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird. Die Entwicklergruppe des MEI-Projekts hat ebenfalls einen Workshop anlässlich des TEI-Kongresses in Würzburg organisiert. Die neue Fassung des MEI-Standards, der Ende 2011 veröffentlicht wurde, wurde im November 2011 anlässlich einer virtuellen Sitzung (über Skype) der Entwicklergruppe an der Universität Virginia (Charlottesville) verabschiedet.

Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800

Im Oktober 2010 wurde Prof. Dr. Luca Zoppelli mit einem dreijährigen Forschungsprojekt (Projekt SNF Nr. 100012-131767) unter dem Titel „Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800: Switzerland and the Alpine Region as Crossroads for Production, Circulation and Reception of Catholic Musical Repertoire“ betraut.

Das Projekt stellt eine Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Musikwissenschaft der Universität Fribourg, der Fondazione Giorgio Cini (Venedig) und RISM Schweiz dar. RISM Schweiz bringt Fachkenntnisse der Mitarbeitenden im Bereich der Entwicklung einer Onlineversion der Datenbank „Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800“ ein. Diese Datenbank wurde als Erweiterung des Projekts der Fondazione Cini „Bibliografia della musica sacra pubblicata in Italia fra il 1500 e il 1725 circa“ entwickelt, dessen gesamten Daten in diese neue Onlineversion migriert werden sollen.

In einer ersten Etappe wurde das RISM-Katalogisierungssystem adaptiert und den spezifischen Bedürfnissen der bibliographischen Datenbank angepasst. Nach Evaluation verschiedener Möglichkeiten wurde diese Lösung ausgewählt, um die Entwicklungskosten niedrig zu halten und um möglichst viele Verbindungen zwischen diesem SNF-Forschungsprojekt und der Datenbank von RISM Schweiz aufrechtzuerhalten. RISM Schweiz stellt ausserdem für die Entwicklung dieses Projekts seinen Server zur Verfügung.

Bachelor-/Master-Seminar: Zur Arbeit mit musikalischen Quellen aus der Schweiz

Im Herbstsemester 2011 erhielt RISM Schweiz die Gelegenheit, an einem Seminar des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Bern mitzuwirken. Titel der Veranstaltung war: „Zur Arbeit mit musikalischen Quellen aus der Schweiz“. Das Seminar umfasste insgesamt 14 Doppelkationen, wovon RISM bei der Hälfte die Leitung innehatte. Dabei waren sämtliche Mitarbeitenden der Arbeitsstelle in das Projekt involviert. Nebst theoretischen Aspekten der Quellenkunde wurden etliche praktische Teile in die Veranstaltung eingebaut. So wurden die Gebiete Bestandserhaltung, Katalogisierung, Datenbankstruktur und Digitalisierung stets vor Ort erarbeitet und mit praktischen Übungen angereichert. Einen Höhepunkt bildete die von RISM organisierte Exkursion in die Musik- und Stiftsbibliothek Einsiedeln, welche durch P. Lukas Helg vorgestellt wurden. Den Studierenden konnte so ein umfassender Einblick in die Strukturen von RISM einerseits und deren Tätigkeitsgebiete andererseits gegeben werden.

Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) übernahm RISM Schweiz die Aufgabe, die Komponistennachlässe der NB zu betreuen. Zu den Aufgaben der Arbeitsstelle gehören die Betreuung der Benutzer sämtlicher Komponistennachlässe im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) sowie die Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu katalogisierten und nicht katalogisierten Beständen, sofern diese nicht an die Mitarbeitenden des Informationsdienstes oder der Ausleihe NB gerichtet wurden. Im Berichtsjahr sind Anfragen zu den Beständen von Peter Fassbaender, Josef Liebeskind, Kurt Zimmermann und Olga Diener beantwortet worden. Ausserdem steht RISM Schweiz auch für interne Anfragen und Beratungen betreffend die Akquisition weiterer musikalischer Bestände zur Verfügung.

RISM Schweiz erhält aber auch regelmässig schriftliche und mündliche Anfragen zu allen weiteren historischen Musikbeständen in der Schweiz. Dies ist vor allem auf die rege Nutzung der Schweizerischen RISM-Datenbank zurückzuführen. Im Berichtsjahr erhielt RISM Schweiz insgesamt 18 schriftliche Anfragen zu verschiedenen Themen. Meistens ging es dabei um die konkrete Suche nach Quellen bestimmter Komponisten.

Aber auch Anfragen zur Handhabung der Datenbank wurden entgegengenommen. Zuweilen kommt es vor, dass RISM Schweiz Kopieraufträge von bestimmten Quellen erhält. In diesen Fällen werden die Kunden an die jeweiligen Bibliotheken verwiesen.

Nationale Kontakte

Sowohl der Vorstand als auch die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle pflegten im Rahmen ihrer Tätigkeiten Kontakte zu etlichen nationalen Institutionen. Neben intensiven Kontakten zum Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) fanden auch Kontakte zu folgenden nationalen Einrichtungen statt: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bundesamt für Kultur (BAK), Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG), Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM), Répertoire International de la Littérature Musicale (RILM), e-rara und e-codices. Daneben pflegt RISM Schweiz selbstverständlich einen intensiven Kontakt zu verschiedenen Bibliotheken, Klöstern und Archiven.

Im Berichtsjahr wurde Cédric Güggi in den Vorstand der Sektion Luzern der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) gewählt. Er wurde bewusst als Vertreter von RISM für dieses Amt angefragt. RISM Schweiz erhält damit die Möglichkeit, direkten Einfluss auf Veranstaltungen innerhalb der Sektion zu nehmen. An der ersten Vorstandssitzung vom 10. November 2011 erhielt Cédric Güggi denn auch den Auftrag, Vorschläge für solche Veranstaltungen mit Bezug zu musikalischen Quellen auszuarbeiten. Diese werden 2012

besprochen und umgesetzt. So kann die Arbeit von RISM Schweiz in einem erweiterten Kreis bekannt gemacht werden.

Internationale Kontakte

Im Frühjahr 2011 erhielt die Royal Holloway University of London einen „JISC Rapid Digitisation“-Beitrag für ein Kooperationsprojekt mit der British Library und dem RISM UK Trust. RISM UK verfolgt hierbei zwei Ziele. Als erstes sollte das britische System auf den neuesten Stand gebracht werden, um alle Verbesserungen zu übernehmen, die RISM Schweiz gemeinsam mit RISM UK an der Katalogisierungs- und Veröffentlichungssoftware vorgenommen hat. Zweitens müssen alle Daten der Serie RISM B/I (Recueils imprimés XVIIe-XVIIIe siècles) der British Library sowie die damit verknüpften digitalisierten Mikrofilm-Bilder der Quellen integriert werden. Dies entspricht ca. 30'000 Seiten Bildmaterial. Als Partner des Projekts hat RISM Schweiz sowohl das Upgrade des Systems von RISM UK als auch den Import der Daten vorgenommen, was einige Korrekturen an den Daten nach sich zog. Die importierten Daten mussten den Gegebenheiten des Systems von RISM Schweiz angepasst werden, damit sie im MARC21-Format besser organisiert erscheinen. RISM Schweiz überwachte des Weiteren auch die Integration der B/I-Titel in die Britische Datenbank. Dies waren überhaupt die ersten Drucke, welche in diese Datenbank eingefügt wurden. Beim Treffen zwischen dem Royal Holloway, der British Library und den Verantwortlichen von RISM UK wurden zudem

etliche Fragen betreffend die Vereinheitlichung der Systeme und eine längerfristige Zusammenarbeit diskutiert. Eine offizielle Projekteinweihung mit Vorstellung der Ergebnisse fand am 29. September 2011 in der British Library statt. Ein Finanzierungsgesuch für ein Folgeprojekt, das während des IAML-Kongresses diskutiert wurde, wurde bereits bei JISC (UK) eingereicht. Dieses neue Projekt soll eine Zusammenarbeit zwischen der British Library, dem Royal Holloway (University of London), der Cardiff University und RISM Schweiz werden.

Als Mitglied der *Commission Mixte Internationale* des *Répertoire International d'Iconographie Musicale* (RIdIM) hat Laurent Pugin an verschiedenen Sitzungen dieses Gremiums teilgenommen. Die Präsenz von RISM Schweiz innerhalb dieses Komitees erlaubt es, wichtige Beziehungen zu diesem Partnerprojekt von RISM zu pflegen. Laurent Pugin ist auch Mitglied des Entwicklungskomitees für die neue RIdIM-Datenbank, welche noch 2012 eingeweiht wird.

In Irland wurde 2010 eine neue RISM Arbeitsgruppe gegründet. Da die Gruppe früher zu RISM United Kingdom and Ireland gehörte, mit dem das Schweizer Katalogisierungssystem entwickelt wurde, liess sich eine Übereinkunft finden, gemäss derer RISM Schweiz der neuen Arbeitsgruppe sein Katalogisierungssystem zur Verfügung stellt. Die Arbeitsstelle in Irland hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Die Bedingungen der Zusammenarbeit wurden während des IAML-Kongresses 2011 in Dublin festgelegt.

Präsentationen

RISM Schweiz erhielt an verschiedenen Anlässen die Gelegenheit, sich und seine Arbeit zu präsentieren:

- Laurent Pugin: Digital Representation of Musical Sources. Invited panel member. *Renaissance Society of America*, Montreal, März 2011.
- Laurent Pugin: Music Sources in Edition Projects. Seminar session. Stony Brook University, NY, März 2011.
- Nicola Schneider: Ferdinand Fürchtegott Huber (1791-1863). Lieder und Kuhreihen. Stiftsbibliothek St. Gallen, 22. Juni 2011.
- Mitarbeitende der Arbeitsstelle Schweiz des RISM und Cristina Urchueguia: Zur Arbeit mit musikalischen Quellen aus der Schweiz. Bachelor-/Master-Seminar (14 Doppellektionen inkl. Exkursion nach Einsiedeln), Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern, Herbstsemester 2011.
- Laurent Pugin: Combining Music Notation and Text – Encoding and Rendering MEI in TEI. Würzburg, TEI Conference, Oktober 2011.

Publikationen

- Arbeitsstelle Schweiz des RISM, Christine Koch-Studer: Hans Studer 1911-1984 – Katalog des Nachlasses in der Musikbibliothek der Hochschule der Künste Bern, Stäfa 2011
- Laurent Pugin und Axel Teich Geertinger, MEI for bridging the gap between music cataloguing and digital critical editions. In: *Die Tonkunst* 5.3 (2011), pp. 289-294.
- Laurent Pugin, Andrew Hankinson und Ichiro Fujinaga: Digital preservation and access strategies for musical heritage: The Swiss RISM experience. In: *OCLC Systems & Services: International Digital Library Perspectives*. 28:1 (2012), [in Druck].

Berichte über RISM Schweiz in den Printmedien

- Keller, Edith und RISM Schweiz: Du kannst nicht Kaufmann oder Schneider und Musiker werden... In: *Schweizer Musikzeitung*, Nr. 6 / Juni 2011, S. 53, St. Gallen.

ARBEITSSTELLE

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2011 folgende Personen tätig:

Dr. Laurent Pugin, Co-Leiter der Arbeitsstelle

BG: 80%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Operative Leitung der Arbeitsstelle
- Repräsentative Aufgaben, insbesondere gegenüber internationalen und nationalen Partnern
- Projektentwicklung und -planung
- Vorbereitung/Durchführung der Vorstandssitzungen
- Operative Umsetzung der Projekte „RISM data management framework“ und „Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“
- Verantwortung für technische Entwicklungen

Cédric Güggi, lic.phil., Co-Leiter der Arbeitsstelle

BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Operative Leitung der Arbeitsstelle
- Administration (Finanzen, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten
- Kontaktpflege mit Auftraggebern und Partnern
- Projektentwicklung und -planung
- Akquisition
- Vorbereitung und Durchführung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz

Yvonne Babioch, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin

BG: 100% (1.1.-30.6.), 80% (1.7.-31.12.)

Ihre Tätigkeit umfasste:

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Inventarisierung der Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz
- Betreuung der Bibliotheksbenutzer mit Anfragen betreffend musikalische Bestände in der Schweizerischen Nationalbibliothek
- Assistenz der Co-Leitung

Dr. Nicola Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter

BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Leitung und Ausführung der Inventarisierungsprojekte der Nachlässe F. F. Huber und E. Kunz
- Kontaktpflege zu Auftraggebern
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz

Dr. Claudio Bacciagaluppi, wissenschaftlicher Mitarbeiter

BG: 40%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Inhaltliche Umsetzung des Projekts „Informationspool“
- Kontaktpflege zu Auftraggebern
- Übersetzungen
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz

Rodolfo Zitellini, IT-Assistent

BG: 40% (seit 1.4.2011)

Seine Tätigkeit umfasste:

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade)
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter
- Quellendigitalisierung

VEREIN

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr gleich zusammen wie im Vorjahr. Folgende Mitglieder bildeten den Vorstand des Vereins per Ende 2011:

Präsident: Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen	Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich
Vizepräsident und Kassier: Oliver Schneider	Sekretär des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG soH
Marie-Christine Doffey	Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek
Pio Pellizzari	Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek
Ernst Meier	SUISA-Musikdienst
Prof. Dr. Cristina Urchueguia	Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern
Prof. Dr. Thomas Drescher	Musik-Akademie der Stadt Basel, Schola Cantorum Basiliensis
Dr. Urs Fischer	Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich
Christoph Ballmer	Fachreferent für Musikwissenschaft an der Universitätsbibliothek Basel

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen an unterschiedlichen Orten. Themen der Vorstandssitzungen waren:

- RISM data management framework – Datenbank und Homepage
- Organisation der Inventarisierungsprojekte
- Organisation der übrigen Projekte
- Vorbereitung Vereinsversammlung
- Personalfragen: Erarbeitung neues Mitarbeiterstatut, Arbeitsverträge, Spesenregelung und Gehälter
- Finanzen: Abnahme Jahresrechnung, Budgetberatung, Abklärungen Steuer- und MWST-Pflicht

Mitglieder

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählte im Berichtsjahr 51 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2010: 51).

Vereinsversammlung

Die Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 26. Mai 2011 im Lesesaal der Musikabteilung der Zentralbibliothek Zürich statt. Nebst der Präsentation der Jahresrechnung 2010 standen die In-

formationen zu den Projekten des letzten Vereinsjahres auf der Traktandenliste. In einem kurzen Überblick berichteten die beiden Geschäftsführer von den abgeschlossenen und noch laufenden Aufgaben der Arbeitsstelle.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte kamen die Vereinsmitglieder in den Genuss eines spannenden, aufgrund der Werkauswahl nicht alltäglichen Kammermusikkonzerts. Michel Rosset (Oboe) und Stéphane Reymond (Klavier) spielten Werke des Schweizer Komponisten Raffaele d'Alessandro (1911-1959), dessen Geburtstag sich 2011 zum 100. Mal jährte. Die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle haben seinen in der Nationalbibliothek befindlichen Nachlass 2011 katalogisiert.

AUSBLICK

Mit dem neuen Jahr beginnt auch eine neue SNF-Gesuchsperiode. Gemäss Gesuch sind sowohl der Abschluss einiger laufender Projekte als auch die Lancierung neuer Kooperationen geplant. So werden im Jahr 2012 voraussichtlich sowohl das Informationspool-Projekt als auch die Inventarisierung des Nachlasses von Ernst Kunz abgeschlossen. Aus dem Informationspool wird eine neuartige Datenbank geschaffen, die verschiedene Informationen zu den einzelnen Quellen und deren Inhalten bereitstellt. Auch diese Datenbank wird für die interessierte Öffentlichkeit unentgeltlich verfügbar sein.

Daneben werden weitere längerfristige Inventarisierungsprojekte in Angriff genommen. Im laufenden Jahr werden dazu vorbereitende Planungsgespräche geführt, damit spätestens 2013 mit der eigentlichen Katalogisierungsarbeit begonnen werden kann. Dazu gehören die historischen Musikalienbestände der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Bereits in diesem Jahr wird die Kooperation mit der Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne verstärkt. So werden einige bereits als schriftliche Inventare durch die Bibliothek publizierte Komponistennachlässe nunmehr in die RISM-Datenbank aufgenommen. Hier sticht insbesondere der zweite Teil des Nachlasses von Louis Piantoni hervor, weil sich die andere Hälfte in der Nationalbibliothek befindet und bereits durch RISM erfasst wurde. Selbstverständlich werden auch die Katalogisierungsarbeiten in der Nationalbibliothek weitergeführt. Ein Spezialprojekt stellt die „historical music inventories database“ dar. Sie wurde vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Fribourg als SNF-Projekt in Zusammenarbeit mit RISM Schweiz ins Leben gerufen. RISM

Schweiz plant nun die Ausweitung dieser Vorarbeiten auf die Erschliessung und Digitalisierung weiterer historischer Musikinventare.

Auch im technischen Bereich wird RISM Schweiz weiterhin bestrebt sein, Verbesserungen an der Software und auch an den Inhalten der Website vorzunehmen. Geplant ist beispielsweise die Einrichtung einer Seite, welche explizit die praktizierenden Musikerinnen und Musiker mit Tipps zur Quellensuche ansprechen soll. Ausserdem gilt ein weiteres Augenmerk der Pflege der Autoritätsdatenbanken. Nach den Personennamen und den Titeln sollen nun auch die Werkverzeichnisse, Bibliothekssiglen und Schlagworte überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. In Zusammenhang mit der technischen Weiterentwicklung ist die Weiterführung diverser internationaler Kooperationen, insbesondere in den Bereichen der „Text encoding initiative“ und der „Music encoding initiative“, eine dringende Notwendigkeit. RISM Schweiz kann hier sein eigenes Know-how einbringen und profitiert im Gegenzug von den Ergebnissen sowie der internationalen Vernetzung.

Nach wie vor ist es ein wichtiges Ziel von RISM Schweiz, nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch an den Universitäten und Musikhochschulen wahrgenommen zu werden. Mit einzelnen Informationsveranstaltungen in den letzten Jahren und der Mitwirkung an einer Seminarveranstaltung an der Universität Bern wurde diesbezüglich bereits ein Anfang gemacht. Die Mitarbeitenden von RISM Schweiz werden weiterhin solche Kooperationen anstreben und dafür aktiv auf die Hochschulen und Universitäten zugehen.

RISM Schweiz wird unterstützt von

